

D a s tun wir an Grundschulen:

Beitrag von „Silicium“ vom 10. November 2011 13:11

Zitat von Danae

Lasst euch doch nicht von jemanden ärgern, der die Oberstufenchemie für eine Grundschulproblem hält und ein Kollege, der anscheinend als einziger im ganzen Forum in Lage ist anständigen Unterricht abzuhalten.

Ich mache natürlich nicht die Grundschule dafür verantwortlich, es kommt nur in diesem Thread zur Sprache. Ich empfinde auch den gymnasialen Unterricht als sehr stark abgesunken im Niveau. Das empfand ich schon zu meiner Zeit so. Also meine Klausuren waren viel einfacher als die einige Jahre zuvor und die Klausuren heute sind noch niveauloser. Bis auf bei einem Mathelehrer, da hagelte es in der Klasse schlechte Noten weil er auch Beweise in den Klausuren wollte und sich vehement dagegen wehrte von seinem Niveau abzurücken. Ständig war der Lehrer in der Schusslinie, weil er Klausuren genehmigen lassen musste. Auch ich hab mich eine Zeit geärgert, weil ich mal nicht immer eine eins hatte bis ich begriff, dass diese Klausuren eigentlich ideal für mich sind. Das hat mich nur noch mehr herausgefordert und da habe ich so viel gelernt. Für die meisten Schüler war das natürlich nicht sinnvoll da Überforderung. Weil 90% eine 4 oder 5 hatten, hat denen das gar nichts gebracht und der Lehrer sollte "im Sinne der Mehrheit" das Niveau senken, wurde ihm gesagt.

Aber wenn dieses Niveau laut Aussage des Lehrers (was ich an alten Klausuren von anno dazumal nachvollziehen kann!) mal Standart war früher, dann ist das Niveau heute wirklich lächerlich. Nur, dass sich alle Lehrer in allen Fächern dem Beugen und das Niveau kontinuierlich absinkt. Das sind vermutlich so kleine Schritte, dass man die nur aus der Rückschau von mehreren Jahren oder Jahrzehnten wirklich erkennt so, dass manchem im Schulbetrieb das gar nicht auffällt.

Aber es ist doch auch logisch, wenn heute jeder sein Kind am Gymnasium unterbringen darf und dadurch die Klassen so schwach sind, dass eigentlich die Hälfte woanders besser aufgehoben wäre. Was macht man in dem Fall? Durchschleifen. Was ist die Folge? Ein niedriges Niveau!

Im Endeffekt ist es doch so. Im Durchschnitt kommen die Kinder mit weniger Fähigkeiten bei den Grundschulen an. Das erste Problem liegt also in vielen Elternhäusern. Die Grundschulkollegen bemühen sich nach aller Kraft (habe nie gesagt, dass ihr schlechte Arbeit leistet!) diese Defizite aufzufangen! Das gelingt sicher auch oftmals, aber dennoch ist die Folge, dass das Grundschulniveau sinkt. Ist ja klar, auch wenn ich die Schüler optimal fördere ist das Niveau niedriger, wenn eben sehr viele schwache Schüler an der Grundschule angemeldet

werden im Vergleich dazu, wenn die Schüler mit mehr Fähigkeiten in die Grundschule kämen! Ich kann da nur den Vergleich vor Augen sehen, ich habe vor der Grundschule, und da werde ich nicht der einzige sein, bereits im Einkaufswagen die Kosten des Einkaufs vorausberechnet und dann gibt es hier Threads wo von Schülern berichtet wird, die in der 3. Klasse + und - verwechseln oder keinen Zahlenbegriff haben. Genauso dramatische Unterschiede gibt es im Lesen, das manche erst in der Grundschule erlernen, wohingegen andere bereits vor der Grundschule fließend und betonend lesen können.

Wenn nun an den Grundschulen hervorragende Arbeit geleistet wird um den Schülern teilweise erstmal überhaupt die deutsche Sprache beizubringen (Stichwort Migrantanteil), dann leidet ohne Schuld der Grundschullehrer/innen das gesamte Niveau im Vergleich dazu, als wenn dieses gar nicht erst nötig wäre.

Das sind im Endeffekt Probleme, die man nicht ändern kann, ich wüsste auch nicht, was man da, ausser einer Trennung in verschiedene Grundschultypen nach Leistung, machen könnte.

Wenn das Niveau an der Grundschule niedrig gehalten wird (was es ja muss, da sonst 80% der Schüler überfordert wären), dann kommen die Grundschüler mit einem verhältnismässig niedrigerem Niveau an die weiterführenden Schulen. Dort pflanzt sich das ganze fort. Wenn 80% der Schüler ein sehr niedriges Niveau haben, man aber eine Art Normalverteilung in den Klausuren erreichen soll, muss das Anspruchsniveau abgesenkt werden. Dies ermöglicht im kommenden Jahr wieder schwächeren Schülern überhaupt Anschluss zu finden an den Stoff, die dann auch mitdurchgeschleppt werden, natürlich bei minimaler Absenkung des Niveaus.

Wenn dies über Jahrzehnte geht, dann ist nach dieser Zeit das Niveau nicht nur kaum sichtbar, sondern eben auch makroskopisch feststellbar gesunken.

Wer ist schuld? Weder die Grundschullehrer die im System ihr bestes geben, noch die Lehrer an den weiterführenden Schulen. Es sind (neben den Eltern als Quelle des Problems) vor allem die Vorgaben, die es erschweren.

Warum muss eine Klausur einen bestimmten Notenschnitt haben? Wenn alle eine 4 oder 5 haben, dann ist es eben so. Warum müssen Schulen darauf angewiesen sein jeden Schüler zu nehmen?

Nach dem Motto: "Der Schüler ist fürs Gymnasium zu schwach, aber wir brauchen jeden Schüler, denn dafür kriegen wir Geld".

Es müsste viel mehr Durchlässigkeit zwischen den weiterführenden Schulen geben. Viel mehr Schüler vom Gymnasium runter auf die Realschule und von dort auf die Hauptschule. Das würde das Niveau der Hauptschule auch wieder stärken. Früher war das eine Volksschule, wo nicht nur Schüler hingingen, die.....

Früher hatte man mit Volksschulabschluss gute Berufschancen, heute nahezu Null.

Zum Schluss nochmal ein typischer Silicium:

Warum ist das so, dass der Hauptschulabschluss so wenig wert ist heute? Weil viele gute Hauptschüler, die den Hauptschulabschluss aufwerten würden (und der damit für die Betriebe interessanter würde) heute Abitur machen.